



Evangelische
Kirchengemeinde
Essen Frohnhausen

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12.02.2023 in der Notkirche

Anwesende Gemeindemitglieder: 65 Personen

Zu Beginn wurde des verstorbenen Pfarrers i.R. Helmut Walter gedacht.

Die Tagesordnung ist drei Mal in den letzten Gottesdiensten abgekündigt worden, sie ist in den Schaukästen veröffentlicht worden, ebenso auf der Internetseite.

TOP 1: Bericht zur aktuellen Situation der Gemeinde

Der Ringtausch ist umgesetzt. Die Gemeinde profitiert davon, dass sie derzeit drei Pfarrer hat, obwohl die Gemeindegliederzahl zum 31.12.2022 nur 5.482 betrug. Zum 01.04.2023 wird sich dies ändern, da Pfarrer Sonnenberg in den Ruhestand verabschiedet wird.

In Vorbereitung der Ausschreibung der Pfarrstelle beschäftigt sich das Presbyterium mit der künftigen inhaltlichen Ausrichtung der Gemeinde: Wo sind unsere Schwerpunkte? Zu beachten ist dabei, dass laut Beschluss der Landessynode die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit von Pfarrer*in*innen auf 41 Stunden festgesetzt wurde.

Der nächste Schritt nach Vorstellung der Machbarkeitsstudie im Juni 2022 ist ein Architektenwettbewerb. Auch dazu müssen Schwerpunkte klar sein, da davon die nötige Fläche abhängt.

Die Finanzen sind in der Planung für 2023 von den gestiegenen Kosten geprägt, insbesondere den Energiekosten. Erstmals seit einigen Jahren ist die Haushaltsplanung wieder negativ.

Die steigenden Energiekosten waren ein wichtiges Argument, um jetzt in den Wintermonaten die sonntäglichen Gottesdienste in der Regel nicht in den Kirchen, sondern in den Gemeindezentren stattfinden zu lassen.

Es wurde informiert, dass sich die Wahlmethoden zur nächsten Presbyteriumswahl ändern werden. Die Landeskirche schlägt entweder die allgemeine Briefwahl oder eine Kombination aus digitaler Wahl, Antragsbriefwahl und Urnenwahl vor. Das Presbyterium wird in der nächsten Sitzung entscheiden. Es wird gebeten, dass Interessenten für eine Kandidatur sich frühzeitig melden. Gegebenenfalls können sie auch schon als Gast an einer Presbyteriumssitzung teilnehmen.

TOP 2: Gottesdienststruktur

Das Presbyterium hat sich schon seit längerem Gedanken gemacht über die Doppelgottesdienste am 3., 4. und 5. Sonntag im Monat. Angesichts der in der Regel geringen Besucherzahl und dem langfristigen Ziel, sich auf eine Gottesdienststätte zu beschränken, hat das Presbyterium entschieden, die Doppelgottesdienste wegzulassen, so dass künftig an jedem 1. und jedem 3. Sonntag im Monat der sonntägliche Gottesdienst am Markuszentrum stattfindet, an jedem 2. und 4. Sonntag am Apostelzentrum. In Monaten mit 5 Sonntagen soll in der Regel ein Gottesdienst in der Notkirche stattfinden.

Vorgeschlagene Uhrzeit für die regelmäßigen Gottesdienste: 10.30 Uhr.

Es wird aus der Gemeindeversammlung der Vorschlag gemacht, den Beginn auf 10.00 Uhr festzulegen. Ein spontanes Abstimmungsbild ergab, dass nur wenige Anwesende für 10.00 Uhr sind, die klare Mehrheit befürwortet die Uhrzeit 10.30 Uhr.

TOP 3: Verschiedenes

Es wird kritisiert, dass Gottesdienste in den Wintermonaten im Café Forum so stattfinden, dass man an Tischen sitzt und die Kaffeetassen für das anschließende Kirchcafé auf den Tischen schon bereitstehen. Außerdem wird gebeten, doch bei allen Gottesdiensten, auch den in den Gemeindezentren, die Antependien am Altar (Tisch) anzubringen und den als Altar gestalteten Tisch auch entsprechend herzurichten.

Es wird vorgeschlagen, die Kollekte aus der Karnevalsveranstaltung am 11.02.23. aufzustocken; sie ist gedacht für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien.

Es wird gefragt, was bezüglich der Wasserschäden in den Kirchen unternommen wird, ob Schimmel besteht und davon Gefahr ausgeht.

Es kommt außerdem die Frage, warum der Kirchenmusiker in der Notkirche am Klavier und nicht an der Orgel spielt.

In den Medien ist über die Absicht der Stadt, in einem Teil der Kleingärten hinter der Markuskirche eine neue dreigruppige Kita zu bauen, berichtet worden. Die Stadt hat allerdings auch Interesse bekundet, im Gemeindehaus an der Markuskirche eine Kita zu betreiben, in Ergänzung zu der bereits bestehenden Kita. Der Gemeinde wird mitgeteilt, dass weder der derzeitige Betreiber der Kita noch die Gemeinde zum jetzigen Zeitpunkt Interesse haben, das Gemeindehaus aufzugeben. Es besteht gleichwohl weiterhin Kontakt zur Stadt in dieser Frage, nach unserer Kenntnis hat die Stadt die Absicht, hinter der Markuskirche eine Kita zu bauen, zunächst auf Eis gelegt.

Monika Fränkel